

Grünberger Wochenblatt.

Ercheint täglich.
Monatlicher Verkaufspreis Aus der Geschäftsstelle oder den Ausgabestellen abgeholt 1.50 RM. (wöchentlich 37 Pf.) ins Haus gebracht 1.75 RM.
Durch die Post bezogen kostet das Wochenblatt monatlich 1.50 RM., durch den Briefträger ins Haus gebracht 1.80 RM.

Zeitung für Stadt und Land.

Druckpreis Die einseitige 30 Millimeter breite Seite kostet 20 Rpt. — Die Reklameseite (90 Millimeter breit) kostet 80 Rpt. Fernsprecher Nr. 2 101 und 102
Postfach-Konto Breslau 12347
Bank-Konten: Dresdner Bank, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Stadt-Sparkasse Kreis-Sparkasse sämtlich in Grünberg in Schlesien.

Ruhige Beurteilung der Situation im Reich und in Preußen

Keine Weihnachtstriebe zu erwarten. — Gegen eine unzuverlässige Weihnachtstagung des Reichstags. Die NSDAP. hat im gegenwärtigen Augenblick kein Interesse an einer Zuspitzung der politischen Lage.

In der gestrigen Berliner Abendpresse wird ein großes Rätselraten über die nächste parlamentarische Entwicklung veranlaßt. Es hat seinen Grund in der Einberufung des Aelterntages und der für Dienstag bevorstehenden Entscheidung des Reichsrats über das Amnestiegesetz. Man beschäftigt sich nun mit der Möglichkeit, daß vom Reich her auch die Preußenfrage aufgerollt und der Landtag aufgelöst werden könnte, und zwar wird dem Zentrum die Absicht der Landtagsauflösung zugesprochen. In gut unterrichteten Kreisen nimmt man aber all diese Gerüchte nicht sehr ernst. Natürlich kann auch die Auflösung des Preussischen Landtags in absehbarer Zeit akut werden, aber sie wird es nur im Zusammenhang mit der Reichstagsauflösung. Die Situation im Reich wird durchaus ruhig beurteilt. Man neigte gestern abend allgemein der Auffassung zu, daß die Amnestie im Reichsrat glatt über die Bühne gehen wird, da als ziemlich sicher nur mit dem Einspruch Bayerns zu rechnen sei und Bayerns Stimmen nicht an das erforderliche Drittel heranreichen.

Nachdem Reichstagspräsident Göring sich gestern ebenfalls gegen eine Weihnachtstagung des Reichstages erklärt hat, glaubt man auch, daß der Antrag der Linken in der heutigen Sitzung des Aelterntages abgelehnt werden wird. Die Haltung Görings entspricht auch nur dem, was von nationalsozialistischer Seite in den letzten Tagen immer wieder verkündet wurde, nämlich, daß die NSDAP. im Augenblick kein Interesse an einer Zuspitzung der politischen Lage habe, sondern zunächst abwarten will, wie sich die Dinge im Januar entwickeln.

Angeichts dieser parlamentarischen Situation im Reich bestehen kaum Anzeichen dafür, daß es in den nächsten Tagen in Preußen zu Überraschungen kommt. Namentlich ist auch ungläubhaft, daß das Zentrum die Absicht hat, eine Aktion in Preußen einzuleiten. Damit bleibt die Austragung der innerpolitischen Gegenläufe im Reich wie in Preußen bis in die zweite Jahreshälfte hinein aufgeschoben.

Die Beurteilung der parlamentarischen Situation wird, wie G. W. B. noch ergänzend erwähnt, von dem Gedanken beherrscht, daß es einfach nicht angeht, daß der Reichstag, ohne zu der entscheidenden, grundsätzlichen Frage eines Verhältnisses zur Reichsregierung Stellung zu nehmen, immer wieder zu kurzen Tagungen zusammentritt, in denen er Beschlüsse faßt, die doch nur agitatorischen Sinn haben. Die schwierigen Aufgaben, vor denen die Reichsregierung steht, werden auf diese Weise nur erschwert, und zwar schon deshalb, weil ihr ja gar nicht die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, um kostspielige Agitationsbeschlüsse durchzuführen. Es ist auch gar kein Zweifel, daß die Regierung sich einen etwaigen Affront unter keinen Umständen gefallen lassen würde. Man muß natürlich abwarten, wie die Situation im Aelterntag sich heute vollzieht. In den gestrigen späten Abendstunden wurden aus der Tatsache, daß der Aelterntag gestern noch nicht zur Entscheidung gekommen ist, Schlüsse gezogen, nach denen der Ausgang seiner heutigen Sitzung als zweifelhaft angesehen werden könnte. Es ist aber nach Auffassung politischer Kreise doch wohl zu erwarten, daß der Reichstag sich den sachlichen Argumenten, die gegen eine Weihnachtstagung sprechen, ebensowenig entzieht, wie der bestimmten Haltung der Reichsregierung.

Die Durchführung der Amnestie noch vor Weihnachten.

In politischen Kreisen wird damit gerechnet, daß die heutigen Reichsrats-Verhandlungen der Amnestievorlage keine Schwierigkeiten mehr bereiten werden. Für diesen Fall wird die Reichsregierung sofort die Veröffentlichung des Gesetzes vornehmen, das dadurch in Kraft getreten ist. Außerdem werden die Landesregierungen telegraphisch davon in Kenntnis gesetzt werden, so daß sie auch ihrerseits sofort alle Maßnahmen treffen können, um die Freilassung der amnestierten Gefangenen noch vor Weihnachten durchzuführen. Bei den Strafvollzugsämtern sind bereits Listen angelegt worden, so daß im allgemeinen jetzt schon auf Grund des Gesetzes, wie er im Reichstag angenommen ist, festgestellt, wer amnestiert wird. Jedenfalls sind alle notwendigen Verwaltungsmassnahmen so vorbereitet, daß der Durchführung der Amnestie vor Weihnachten keine Hindernisse mehr in den Weg gelegt werden können.

Außerkraftsetzung von Verordnungen des Reichspräsidenten.

Berlin, 20. Dezember. Auf Grund des Artikels 48, Absatz 2, hat der Reichspräsident eine Verordnung erlassen, deren erster Paragraph folgende Vorschriften außer Kraft setzt: die Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen vom 14. Juni 1932 mit Ausnahme der §§ 22 bis 26;

die 2. Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen vom 28. Juni 1932; die Verordnung des Reichspräsidenten gegen politischen Terror vom 9. August 1932; § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung des Inneren Friedens vom 2. November 1932.

Eine Borerklärung Paul-Boncour.

Das neue französische Kabinett will Verhandlungen mit Washington aufnehmen.

Das Kabinett Paul-Boncour ist Montag nachmittag zu seiner ersten Beratung zusammengesessen. Sie galt der Ausarbeitung der Regierungserklärung, der Prüfung der finanziellen Maßnahmen zur Herstellung des budgetären Gleichgewichtes sowie dem Studium des Schuldenproblems. Der geistige Minister war zum Teil der Regierungserklärung gewidmet, die am Donnerstag endgültig festgelegt werden soll. Finanzminister Chéron kündigte an, daß er zunächst die staatlichen und öffentlichen Finanzen einer durchgreifenden Reform unterziehen werde. Vor Beginn des Kabinettsrates hielt Paul-Boncour eine

durch Rundfunk verbreitete Ansprache, in der es u. a. heißt: Die Zusammenziehung des Ministeriums ist ein Beweis für unseren Willen methodisch und kontinuierlich vorzugehen. Es handelt sich um eine Politik des Friedens und der Friedensorganisation, um eine Politik der Demokratie und der Organisierung der Demokratie, um eine Politik des finanziellen Wiederaufbaues. Paris, 20. Dezember. Das Kabinett Paul-Boncour will in der Schuldenfrage die Entscheidung der Kammer abwarten und Verhandlungen mit Washington aufnehmen, um Verständigung zu suchen.

Aufhebung eines SA.-Heimes in Westfalen. Diebesfahrten von SA.-Leuten.

Sagen (Weist.), 19. Dezember. Wie erst jetzt bekannt wird, ist in der Nacht zum Sonnabend eine überraschende polizeiliche Durchsuchung des SA.-Heimes in Volmarstein vorgenommen worden, da man in Erfahrung gebracht hatte, daß die Zusassen des Heimes zahlreiche Diebesfahrten ausgeführt haben. Bei der Durchsuchung wurden vier SA.-Leute verhaftet; bei einem von ihnen wurde unter dem Kopfkissen eine mit acht Patronen geladene Mauerpistole vorgefunden.

Die Verhafteten legten bereits ein umfassendes Geständnis ab. Sie gaben zwei Einbruchsdiebstähle zu, die sie in der vergangenen Woche verübt haben, ferner gestanden sie, einen vorgetäuschten Raubüberfall auf die Kassiererin eines Volmarsteiner Geschäfts geplant zu haben, der durch ihre Festnahme vereitelt wurde. Die Kassiererin war mit den SA.-Leuten im Bunde, der Plan sollte noch in der Woche zur Ausführung kommen. Auf das Konto der Verhafteten kommt auch ein Einbruchsdiebstahl in die Kontorräume einer Brennstoffveredelungsgesellschaft und zwei Kohlendiebstähle. — Das SA.-Heim wurde sofort aufgelöst; weitere Festnahmen stehen noch bevor.

Volmarstein, 19. Dezember. Zu der Verhaftung der vier SA.-Leute wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle wird weiter gemeldet, daß die Polizei das gestohlene Gut nicht sichergestellt hat. Die Verhafteten wurden Montag nachmittag in Untersuchungshaft genommen. In ihrem Besitz wurden zwei geladene Pistolen gefunden.

Das Schicksal der Amnestie wieder ungewiß.

Baden gegen die Amnestie.

Berlin, 20. Dezember. Wie das Nachrichtenbureau des Vereins Deutscher Zeitungsverleger erzählt, hat sich die Badische Regierung jetzt endgültig entschlossen, im Reichsrat vor dem Einspruch gegen die Amnestie zu stimmen.

Damit steht fest, daß Bayern, Baden und Württemberg ihre 18 Stimmen im Reichsrat für den Einspruch einsetzen werden. Das Schicksal der Amnestie ist somit wieder ganz ungewiß geworden und ein Scheitern der Amnestie im Reichsrat wäre nur noch zu vermeiden, wenn es in der Beiprehung des Ministerialdirektors Dr. Brecht mit den preussischen Provinzvertretern gälänge, sämtliche Provinzvertreter zu einem Verzicht auf einen Einspruch zu bewegen. Eine Weihnachtstagung des Reichstages ist damit wieder wahrscheinlicher geworden.

Der Aelterntag des Reichstages tritt um 10 Uhr abends erneut zusammen, und er wird für den Fall des Einspruches gegen die Amnestie den Zusammentritt des Reichstages für Donnerstag nachmittag 3 Uhr beschließen. In diesem Falle

würde neben einer erneuten Abstimmung über die Amnestie auch noch eine Beratung über die Winterhilfeanträge im Reichstagsrat stattfinden.

Dagegen rechnet man, wenn der Einspruch nicht zustande kommt, nicht mit einer Weihnachtstagung des Reichstages. Bei den Nationalsozialisten besteht allerdings zum Teil der Wunsch, die Winterhilfe auf jeden Fall noch vor Weihnachten im Reichstagsrat zu beraten. Es ist aber kaum anzunehmen, daß dieser Wunsch in der Fraktionsleitung, die zwecks endgültiger Stellungnahme der Fraktion heute noch einmal zusammentritt, heute durchdringt. Auf keinen Fall ist vor Weihnachten noch mit einer Abstimmung über Winterhilfeanträge zu rechnen. Dafür treten nur die Kommunisten ein, während alle anderen Parteien die politische Entscheidung nur im Anschluß an eine große politische Aussprache wünschen, die keinesfalls noch in diesem Monat durchgeführt wird.

Schwere Niederlage der NSDAP.

Bei der Neuwahl des Gemeinderats von Misdorf (Rheinprovinz), die infolge der Umgemeindungen notwendig war, haben die Nationalsozialisten eine schwere Niederlage erlitten. Es erhielten (letzte Reichstagswahl in Klammern):

Sozialdemokraten	825 (1146) Stimmen
Kommunisten	2512 (3318) "
Nationalsozialisten	496 (914) "
Zentrum	1825 (2637) "
Bürgerliche	987 (—) "
Sonstige	419 (—) "

Im Gemeinderat erhalten demnach: Zentrum 7, Bürgerliche 3, Kommunisten 10, Sozialdemokraten 3 Sitze, Nationalsozialisten 1 Sitz. Die Nationalsozialisten haben im Vergleich mit der letzten Reichstagswahl 45,2 Prozent der Stimmen eingebüßt. Selbst wenn man den allgemeinen Stimmenrückgang berücksichtigt, der gegenüber der letzten Reichstagswahl 13 Prozent ausmacht, ist der Stimmenverlust der Nationalsozialisten immer noch ein Drittel.

Die Sonderbotschaft Hoovers.

Kriegsschuldenfrage, Abrüstungsproblem und Weltwirtschaftskrise. — Notwendigkeit sofortiger Maßnahmen. Schuldenkommission. — Günstige Aufnahme der Botschaft.

Hoover hat dem Kongress eine Sonderbotschaft zugehen lassen, in der er von dem Plan einer Zusammenarbeit mit Roosevelt spricht, um die Kontinuität der Außenpolitik Amerikas, insbesondere mit Bezug auf die Frage der Kriegsschulden, auf die Weltwirtschaftskonferenz und die Abrüstungsfrage zu sichern. Da ihm die Genehmigung des Kongresses zur Wiederansetzung der Kriegsschuldenkommission fehlt, erklärt Hoover, müsse er unabhängig vom Kongress vorgehen, um einen Organismus zu schaffen, der eine neue Erörterung der Kriegsschuldenfrage mit denjenigen Ländern beginnen solle, die nicht in Verzug geraten seien. Der Präsident weist auf die Verbindung der Kriegsschuldenfrage mit dem Abrüstungsproblem und den Beratungen über die Weltwirtschaftskrise hin und kündigt an, daß er binnen kurzem einen Schuldenausschuß ernennen werde, dessen Mitglieder zum Teil gleichzeitig Mitglieder der Weltwirtschaftskonferenz seien, während andere in Verbindung mit den Verhandlungen über die Abrüstungsfrage stehen sollten.

Der Präsident wiederholte seine Gesichtspunkte gegen eine Annullierung oder Herabsetzung der Schulden ohne gleichwertige Gegenleistung, wobei er hinzufügte: Wenn der Kongress die Einsetzung einer Schuldenkommission beschließen würde, so würde ich dem meine herzlichste Zustimmung geben.

Die Opposition gegen eine solche Einsetzung einer Schuldenkommission ist jedoch so stark, daß Hoover erklärte, er habe nicht die Hoffnung, daß sein Wunsch in dieser Hinsicht erfüllt werden würde. Die Lage, sagte er noch, ist so schwierig, daß wir der nationalen Solidarität und Zusammenarbeit dringend bedürfen, wenn wir dem Wohle des amerikanischen Volkes dienen und die Kräfte besiegen wollen, die zur Stunde selbst die Grundlagen der Zivilisation bedrohen.

Der Präsident faßt seine in der Botschaft dargelegte Ansicht zum Schluß in folgenden fünf Punkten zusammen:

1. Wir müssen uns mit dem ernstesten Problem beschäftigen;

2. Es ist von größter Wichtigkeit, daß sofort vorbereitende Maßnahmen ergriffen werden;

3. ein geeigneter Organismus zur Behandlung dieser Frage muß geschaffen werden;

4. einige Vertreter des zu schaffenden Organismus sollten sofort ausgewählt werden zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz, ferner um Ansichten über die Schuldenfrage mit einigen Nationen auszutauschen und anderen Nationen Ratsschlüsse über die von ihnen einzunehmende Haltung zu geben. Es wäre vorteilhaft, wenn einige von den erwähnten Vertretern auch der Abrüstungskonferenz beigeordnet würden. Eine bestimmte Anzahl Vertreter könnte sehr wohl auch aus Kreisen des Kongresses gewählt werden;

5. die Erörterungen über die Schulden und die Weltwirtschaftskonferenz könne nicht vor dem 4. März n. J. beendet werden. Die Weltwirtschaftslage aber macht eine Vorarbeit notwendig, die für den Erfolg wesentlich ist, und diese darf nicht auf die Zeit nach dem 4. März verschoben werden. Ich beabsichtige deshalb, mich der Mitarbeit Roosevelts zu verschließen.

Hoover fügt hinzu: Es ist nach meiner Ansicht augenscheinlich, daß die Aussichten auf ein erfolgreiches Ergebnis der Weltwirtschaftskonferenz sehr verbessert würden, wenn das Schuldenproblem zuvor studiert würde, obwohl ein endgültiges Abkommen sehr wohl von einer befriedigenden Lösung der Wirtschaftsfrage und der Abrüstungsfrage abhängen kann, an denen unser Land unmittelbar interessiert ist.

Washington, 19. Dezember. Roosevelt lehnte es ab, zu Hoovers Botschaft eine Erklärung abzugeben. In den dem neuen Präsidenten nahestehenden Kreisen verlautet jedoch, daß er mit Hoover nicht zusammenarbeiten möchte, da er das Gefühl habe, daß es bei einer so wichtigen Angelegenheit keine Teilung der Verantwortlichkeit geben sollte.

Washington, 19. Dezember. Senator Borah hat eine Erklärung abgegeben, in der er zu der Sonderbotschaft

Hoovers an den Kongress seine Zustimmung ausdrückt und für eine Weltkonferenz zur Behandlung der Kriegsschulden und der Währungsfragen eintritt. Im allgemeinen wird die Botschaft Hoovers in parlamentarischen Kreisen, nach dem ersten Eindruck zu urteilen, günstig aufgenommen.

Washington, 20. Dezember. Hoovers Schuldenbotschaft wurde gestern im Kongress bekanntgegeben. Das Unterhaus bewilligte einen Nachtragkredit von 19 Millionen Pfund Sterling für die Arbeitslosen.

London, 20. Dezember. Die neue Botschaft Hoovers wird von der hiesigen Morgenpresse allgemein begrüßt.

Vitwinow bei Schleicher.



Vitwinow im Hofe der Reichskanzlei.

Volkskommissar Vitwinow, der auf der Rückreise von Genf nach Moskau zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen ist, stattete gestern dem Reichskanzler von Schleicher und dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath Besuche ab. In den Unterredungen wurden die Deutschland und die Sowjetunion gemeinsam berührenden Fragen durchgesprochen und die völlige Übereinstimmung in den Auffassungen der beiden Regierungen erneut festgestellt.

Gottlosigkeit und Militarismus.

Die ukrainischen Gottlosen haben beschlossen, eine große Geldsammlung für den Bau eines 10 000-Tonnen-Kreuzers zu veranstalten. Auch die Verbände der Gottlosen der Sowjetunion und des Auslandes sollen dazu herangezogen werden.

Belagerungszustand über ganz Argentinien.

Buenos Aires, 20. Dezember. Die Regierung hat über ganz Argentinien den Belagerungszustand verhängt.

Anfragen über Fünfmächte-Konferenz.

Kriegsschuldenzahlung, Anglo-Persienkonflikt und Weltwirtschaftskonferenz im Unterhause.

London, 19. Dezember. Eine Anfrage im Unterhause, ob schon irgendein Beschluß in Bezug über die nächste Zusammenkunft der Delegierten der fünf Mächte erzielt worden sei, wurde von der Regierung verneinend beantwortet.

Eine Anfrage über eine Erleichterung der Kriegsschuldenzahlung an Amerika beantwortete Baldwin wie folgt: Die amerikanische Regierung hat zugestimmt, eine gemeinsame Prüfung der gesamten Fragen mit uns vorzunehmen und die britische Regierung hofft, daß diese Erörterung eingeleitet werden kann. Unter diesen Umständen würde meiner Ansicht nach das von dem Fragesteller vorgeschlagene Verfahren einer gemeinsamen Aktion der europäischen Mächte für den Augenblick nicht angemessen sein.

Der Erste Lord der Admiralität teilte auf eine Anfrage mit, daß keine Kriegsschiffe nach den persischen Gewässern zum Schutze der Interessen der englisch-persischen Petroleumgesellschaft entsandt worden sind.

Auf eine Frage, wo die Weltwirtschaftskonferenz abgehalten werden solle, erwiderte Baldwin: Soweit ich weiß, soll sie in London abgehalten werden.

Schluß der Konferenz der Kleinen Entente.

Belgrad, 19. Dezember. Die außerordentliche Konferenz der Kleinen Entente wurde heute abend beendet. Die Konferenz war mit folgenden vier Tagesordnungspunkten einberufen worden: 1. Die Abrüstungsfrage; 2. Disreparationen; 3. Fragen der wirtschaftlichen Organisation Mitteleuropas; 4. Stellungnahme zur revisionistischen Kampagne.

Das amtliche Communiqué behandelt die wirtschaftlichen und politischen Tagesordnungspunkte zusammen, indem es sagt, die drei Außenminister seien zu der Ueberzeugung gekommen, daß das gemeinschaftliche Interesse eine konsequente Aktion der Staaten der Kleinen Entente in allen politischen und wirtschaftlichen Fragen erfordere. Es wurde beschlossen, einen Rat der drei Außenminister, der mindestens dreimal jährlich zusammentreten soll, als permanentes Organ zu schaffen und weiter ein ständiges Sekretariat der Kleinen Entente.

Danzig-polnische Verhandlungen über Berechtigungen.

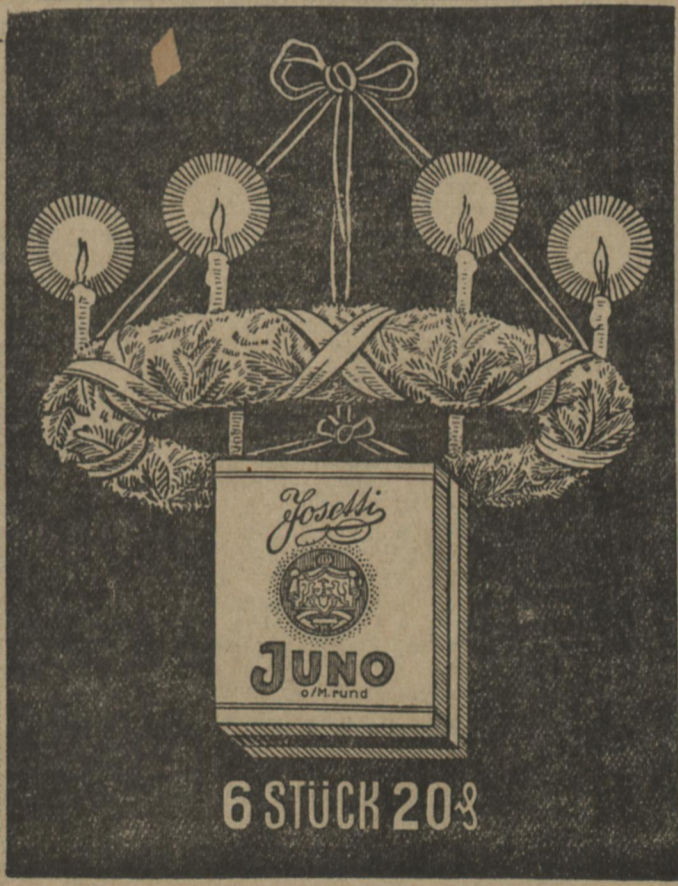
Warschau, 19. Dezember. Auf Grund des Genfer Abkommens, das die Aufnahme von Verhandlungen zwischen Polen und Danzig über die Berechtigungen polnischer Staatsbürger in der Freien Stadt Danzig in Aussicht nimmt, hat der diplomatische Vertreter der Republik Polen in Danzig dem Senat ein Schreiben überhandt, in dem er die Fragen genau angibt, die die polnische Regierung während dieser Verhandlungen vorzubringen gedenkt. Diese Fragen beziehen sich u. a. auf das öffentliche und private Schulwesen und auf die Anwendung der polnischen Sprache.

Zum englisch-persischen Delfonflikt.

Genf, 19. Dezember. Der englisch-persische Delfonflikt, den England auf Grund des Artikels 15 des Völkerbundsstatutes vor den Völkerbund gebracht hat, wurde heute vom Völkerbundsrat nach einer kurzen Verhandlung zunächst auf die Januartagung des Rates, die am 28. Januar beginnt, vertagt. Die Vertagung war von dem Vertreter Persiens beantragt worden, der in der heutigen Sitzung erklärte, daß die persische Regierung nicht in der Lage sei, sofort zu der Frage Stellung zu nehmen.

Suche nach Beilegungsformel für ostasiatischen Konflikt.

Genf, 19. Dezember. Aus Völkerbundsreisen verlautet, daß die Beratungen der außerordentlichen Völkerbundsversammlung über den chinesisch-japanischen Konflikt voraussichtlich am Dienstag abend unterbrochen werden, nachdem vorher der aus 19 Mitgliedern bestehende Sonderausschuß der Völkerbundsversammlung zu der Lage Stellung genommen haben wird. Der 19er-Ausschuß wird im Januar seine Beratungen wieder aufnehmen. Es besteht die Absicht, einen kleinen Ausschuß einzusetzen, der in der Zwischenzeit die Möglichkeiten einer Lösung der Streitfrage weiter prüfen soll. Bis jetzt besteht keinerlei Aussicht, daß ein Vorschlag gefunden wird, mit dem sich sowohl die Chinesen wie die Japaner einverstanden erklären könnten.



Mit wenig Mitteln
viel Freude zu bereiten
ist jedem fröhlichen Geber möglich durch

JUNO

Ein Lieblingswunsch der Raucher wird sich dann erfüllen!

6 STÜCK 203

Sämtliche Wintersachen

müssen bis zum Fest geräumt werden.

Ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis verkaufe ich:
Joppen . . . von 5.50 an
Ulster . . . von 14.50 an
Schwarze Paletots . . . von 19.50 an
Anzüge . . . von 15.50 an
Windjacken v. 6.50 an
Smoking-Anzüge v. 29.00 an
Lederjacken v. 25.50 an
 Besichtigen Sie meine Auslagen!

W. Bick

Obertorstraße 1a.

STADTTHEATER
 Fährwirth 750

Dienstag 8 1/2 Uhr,
 Mittwoch 3 u. 8 1/2 Uhr:

Die endlose Straße.

Der größte Theater-Erfolg des letzten Jahres!

Donnerstag 6 u. 8 1/2 Uhr:
 Letzte Vorstellungen

Tannenberg.

Die Lose der 4. Klasse sind einzulösen
 Lottereeinnahme Bahnhofstraße 11.

Zur Festbäckerei empfehle ich aus ganz
 frischen Eingängen:

Kaiser-Auszugsmehl
Kaiser-Auszugsmehl griffig
Weizenmehl 000

Margarine frisch vom Fass
 Pfd. 32 Pfg., und sämtliche Backartikel
 Vergessen Sie bitte unseren frisch
 gerösteten Bohnenkaffee nicht, er
 wird auf einer elektrischen Kaffee-
 mühle kostenlos gemahlen.

Bringen Sie Ihre Rabattbücher mit.
Adolf Villmann
 Fernruf 568. Niederstraße 52.

Die vorteilhafteste Bezugsquelle von
prima Sauerkraut
und saure Gurken

für Wiederverkäufer:
Max Kümmel,
 Sauerkraut- und Gurken-Einlegerei,
 Telefon 199. Krautstraße.

Junges Rast-Schinkenfleisch,
 abgehangen

Prima Hammelfleisch,
Gelichtartikel-Verpackungen
 in jeder Preislage
 empfiehlt

Richard Tietze,
 Breslauer Straße 28. Telefon 482.

Mittwoch von 9 Uhr an:
Wellfleisch mit Brühe,
 nachmittag 5 Uhr:

Warmen Backschinken
Wilhelm Heptner,
 Wurstgeschäft

Zum Fest:
Junges Hammelfleisch,
1a Rastfleisch (abgehangen),
Hammelbraten,
prima Kalbsbraten (abgehangen) und
Rastler mild und zart.
kleine Lachsbraten und Würste
 als Geschenke.
 Alles zu soliden Preisen in guter Qualität.
G. Adler, Fleischermesser.

Empfehle fettes Fleisch
 sowie alle Sorten Wurst
 und Schinken

Julius Domitz Rohschlächtere
 Schulstraße 12

Mittwoch auf dem Markt:
Lebende Karpfen p. Pfd. —.60
Fettheringe 15 Stück —.50
 empfiehlt **Johannes Krause, Guben.**
 Telefon 2870.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Baumkerzen
 aus Paraffin, Stearin, Wachs
 in jeder Stärke.

Paul Richter.

Schenkt!
Jeder braucht Freude

Crêpe Caid Reine Wolle	4 Mtr. 4 60 1 Kleid	Damen-Handschuhe Trikot angeraut	1.50, 0.95, 0 75
Waschsam flordest	4 Mtr. 4 20 1 Kleid	Damen-Nappahandschuhe mit warmem Futter	5.25, 4 75
Hammerschlag Reine Wolle	4 Mtr. 7 00 1 Kleid	Damen-Handtaschen Leder	7.50, 4.50, 2 75
Damenpullover Reine Wolle, in modernsten Streifen	6.95, 5.95, 3 95	Schlaf- oder Reisedecken kariert, schön weich	7.25, 6.25, 4 75
Blusenschoner Reine Wolle	2.40, 1 75	Damen-Schlafanzüge farbig Batist mit langem Arm	4.90, 2 25
Moderne Schals für Damen u. Herren in größter Auswahl	1.95, 1.35, 1 15	Bettjäckchen und Bettschals	2.95, 2.65, 1 95
Mützen mit Schals modernste Garnitur	3.75, 2 35	Künstlerdecken Indanthren, handgespritzt	6.75, 4.75, 3 50
Damenstrümpfe Neuheit: Mattseide, künstliche Waschseide, Zehenverst., Doppelsohle und Spitzterse	1.85, 1 65	Tüll- und Klöppeldecken Mitteldecken, Handarbeit	6.00, 3.95, 3 35
Damen-Strümpfe Reine Wolle, Ferse und Spitze verstärkt, in allen modernen Farben	1.95, 1 30	Kunstseidene Decken in wundervollen Mustern	10.75, 9.50, 5 75

A.O. Schultz

Wir haben 2429 Hausfrauen
nach ihrem Weihnachtswunsch gefragt.

Unter dem Leitwort „Sie sollen Richter sein!“ haben wir vor einem
 Jahre die Hausfrauen nach dem begehrtesten elektrischen Gerät
 gefragt.

Von 2429 Hausfrauen haben 2293, also 95%,
das elektrische Bügeleisen genannt.

Uns hat dieses Urteil nicht überrascht. Die Vorzüge des elektri-
 schen Bügeleisens sind so allgemein bekannt, daß wir es hier nur als
 billiges und praktisches Weihnachtsgeschenk in Erinnerung zurückzu-
 rufen brauchen.

Bei **Bügeleisen mit automatischer Wärmeregulierung** wird
 Strom erspart, eine konstante Temperatur gehalten und die Arbeit ein-
 facher und sicherer. Ein elektrisches Bügeleisen als Weihnachtsgeschenk
 schafft Freude und Nutzen für lange Zeit.

Was sich viele wünschen, wird auch vielen Freude machen.
Elektrische Bügeleisen von RM. 5.25.
Bügeleisen mit automatischer Wärmeregulierung RM. 13.50.
Elektrowirtschaft G. m. b. H., Niederstr. 12.

Ernst Hoffmann

Weinbrennerei, Likörfabrik
Wein-Großhandlung, Obstverwertung
 nur Lattonese 9
 empfiehlt

Weinbrände, Weinbrand-Verschnitts
Trinkbranntweine | Rum-, Arrac-Verschnitts
Liköre
Traubenweine, Obstweine, Südweine
Fruchtsäfte, alkoholfreie Obstsäfte
 zu äußerst niedrigen Preisen

Selbstrasierer.
Rasol, das neue Rasiermittel,
Rasierseifen und -Arlingen,
Toilettartikel und Seifen,
Kartonnagen,
Spazierhüte in großer Auswahl zu
 billigsten Preisen.
Bruno Gründler, Ring 2.
 NB. 2. Feiertag zur Bedienung von
 9-11 Uhr geöffnet.

Autofahren
 führt billigt aus
Martin Konikowski
 Breite Straße 32a. Tel. 711.

Jetzt am billigsten
 das gute Edelweißrad
 und die Edelweiß-Näh-
 maschine. Katalog
 gratis und franko von
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 2

Zigarren, Zigarillos!
 1. Qualität in Geschenkpk. zu
 10, 25 u. 50 Stück,
Schweizer Riesen-Stumpfen
 10 Stück 50 Pf.
Tabakpfeifen billig.
Golding, Berliner Str. 95.

Weihnachtsgeschenke
 Alle Arten Bestecke, Schmuck-
 und Trauringe in allen Goldarten
 besonders preiswert
 empfiehlt reell und billig
Georg Sandler,
 Goldschmiedemeister,
 4 Breslauer Straße 4
 Was man nicht im Fenster sieht, ist
 im Laden zu haben.

Achtung!
 1 Posten pr. Kammgarn-Anzugstoff
 1 Posten prima Inlett
 1 Posten Bettbezüge, bunt u. weiß
 verkauft weit unter Einkaufspreis
F. Schwemmer, Große Fabrikstr. 27.

1 Radio mit Nebenschluß 65 Mark,
 1 Schrankgrammophon 75
 1 zweireih. Wiener Harmonika (Marke
 Koch) 28 Mk., 1 Damenfahrrad 35 Mk.,
 alles fast neu, zu verkaufen.
 Kleine Bergstraße 10.

Geschmackvoll
 muß eine Drucksache sein, wenn die-
 selbe ihre Wirkung nicht verfehlen soll.
 Infolge des modern ausgestatteten
 Betriebes erreichen Sie dieses bei
W. Levysohn
 Buchdruckerei | Buchbinderei,
 Grünberg i. Schles., Postplatz 13/15.
 Telefon Nr. 2 u. 102.

**Mende-
 Radio**
 Wunder der
 Technik

Billige
Bettbezüge
Inletts
Bettlatten
Wischtücher
Handtücher
Zischdecken
 usw.
 mit 10% Rabatt
 bei

Gabler
 Glafferstr. 5
 Beachten Sie
 meine
 4 Fenster

10%
Weihnachtsrabatt
 auf:
 Damenhandtaschen
 Wolltaschen
 Stadt- und
 Kellertoffer
 Portemonnaies
 Schultornister
 Rucksäcke

Hermann Nieke
 an der evang. Kirche.

Bin
Mittwoch
 noch einmal m. frisch
 gehauenen
Christbäumen
 auf d. Wochenmarkt.
Schubert,
 Förster.

Guterhaltene
Geige
 mit Kästen billig zu
 verkaufen
 Burgstraße 29.

30er Wein
 in Litern
 Georg Barth, Breite Str.
Trauben-Wein
 in Str. zu verkaufen
 W. Schulz, Mungichtg. 7.
**Out. Johannis-
 beerwein**
 Bitter 60 Pfennig,
 Vogt, am Goldenen Frieden.

Weinausschank

Wilhelm König,
 Berliner Str. 43.
 Fr. Köppler, Schortendorferstr. 55
 Altenhoff, Lindenbergr.

Verantwortlich für Poli-
 tit. Tages-Nachrichten aus
 aller Welt, Portales und
 Feuilleton Richard Kern.
 für Provinz, Volks- und
 Landwirtschaft und Sport
 Viktor Strepel. Für die
 Anzeigen verantwortlich:
 August Schütz. Sämtlich
 in Grünberg.
 Druck und Verlag von
 W. Levysohn Grünberg.
Hierzu zwei Beilagen